

Gian-Andri Müller holt Bronze

Der Einsiedler Gian-Andri Müller gewinnt an der Ski-OL-Jugend-Europameisterschaft in Schweden die Bronzemedaille

In der Mitteldistanz mit Massenstart erreicht Gian-Andri Müller am Dienstag in Umea den dritten Platz. Im Sprint und in der Langdistanz holt der Ski-Orientierungsläufer aus dem Klosterdorf ein Diplom. Die Jugend-Staffel mit Corsin Müller läuft derweil am Mittwoch zu EM-Bronze.

MAGNUS LEIBUNDGUT

Gian-Andri Müller reiste in den Fasnachtsferien nach Umea. Der 17-jährige Gymnasiast aus Einsiedeln wollte an der Europameisterschaft in Schweden eine Medaille ergattern. Obwohl er schon vier Mal an solchen Meisterschaften mit dabei war, freute er sich immer wieder auf diesen Anlass, sagte Müller im Gespräch mit dem Einsiedler Anzeiger: «Ich bin wohl in der Lage, in die vorderen Ränge zu laufen. Vor zwei Jahren schaffte ich es an der EM in Bulgarien zwei Mal auf den vierten Platz. Im letzten Jahr an der EM lief es mir nicht ganz so gut, weil ich mit dem Kartenlesen Mühe hatte. Läuferisch fühle ich mich sehr in Form.»

Gian-Andri Müller deutete denn in Schweden sein grosses Potenzial als Läufer bereits im Sprint an und wird in diesem Rennen Sechster. Das Glück sei am Samstag aber nicht auf seiner Seite gestanden, sagte Müller: So zeigt er sich im Ziel dementsprechend trotz Diplom enttäuscht.

Ski gebrochen wegen Fehler

Dem Einsiedler gelingt ein kartentechnisch nahezu einwandfreier Lauf. Auf dem Weg zum zweitletzten Posten kollidiert er allerdings mit einer anderen Läuferin und verliert dabei einen Ski. Dies dürfte ihm den Sieg gekostet haben. «Heute hätte es sehr weit nach vorne reichen können», sagte Müller im Ziel.

Sein jüngerer Bruder Corsin



Gian-Andri Müller läuft in Umea zu seiner langersehnten Einzelmedaille.

Foto: zvg

sorgt derweil für ein weiteres sehr erfreuliches Resultat: Er klassiert sich auf dem 13. Rang. «Das war eigentlich ein perfekter Lauf», meint Corsin im Ziel.

Der Langdistanz-Wettkampf am Sonntag bestand aus mehreren Schlaufen und zeichnete sich durch lange Routenwahlen aus. Die meisten Schweizer gingen mit der Taktik ins Rennen, bei den grossen Routenwahlen die einfache Route auf den grossen Loipen zu wählen, um das dichte Spurennetz zu vermeiden. Zudem galt es, das Relief zu beachten um unnötige Höhenmeter zu vermeiden.

Gian Andri Müller startet gut ins Rennen. Zum zweiten Posten wählt er nicht die beste Route und bricht sich dabei durch einen Fahrfehler den Ski. «Ich hatte Glück, dass die Ersatzskier im Wald nur 400 Meter entfernt waren», sagte der Einsiedler. Trotz den durch den Skiwechsel verlo-

renen zwei Minuten versucht er weiter zu pushen und fühlt sich physisch gut.

Nochmals Sechster geworden

Im Ziel hat Müller schliesslich einen Rückstand von zwei Minuten und 35 Sekunden auf den Sieger und eine gute Minute aufs Podest. Was zeigt, was für Müller ohne Skibruch möglich gewesen wäre: Trotz dieses Missgeschicks holt er ein Diplom und wird wie am Vortag Sechster. Bereits im Sprint hat der 17-Jährige nach einer Kollision mit einem anderen Läufer einen Ski verloren und dadurch einen möglichen Sieg vergeben.

Über die Langdistanz an der Jugend-EM in Umeå triumphierte Alina Niggli und konnte sich mit anderthalb Minuten Vorsprung zur Siegerin kühlen. Sie holte sich damit nach 2018 ihren zweiten Ski-OL-Europameistertitel.

Flurina Müller, die Schwester

von Gian-Andri, landet derweil auf dem 17. Platz. Sie nahm sich vor, jeden Posten auf sich zu laufen, was ihr auch gut gelang. Das Tempo war entsprechend langsamer, aber es zahlte sich aus. Im Weltcup erreicht Nicola Müller, ein weiterer Bruder von Gian-Andri, währenddessen den 33. Rang.

Am Dienstag stand dann die Mitteldistanz mit einem Massenstart auf dem Programm. Gian-Andri Müller konnte sich zunächst gut im Feld positionieren und eine ideale Anfangsphase an den Tag legen. Mit einem Schweden zusammen begab er sich an der Spitze auf die Schlusskurve, wo er wegen einigen Routenwahlfehlern von zwei Verfolgern eingeholt wurde.

Stock verloren in der Abfahrt

In der zweitletzten Abfahrt verlor Müller zudem seinen Stock, sodass er den Anschluss zum

Spitzentrio kurzzeitig verlor und wieder zulaufen musste. Im Schlusssprint bergauf konnte er sich noch auf den dritten Rang vorkämpfen.

Gian-Andri Müller gab sich im Zielraum nach dem Rennen zunächst bescheiden: Auch im Mitteldistanzrennen wäre aus seiner Sicht mehr möglich gewesen. Der junge Einsiedler wurde in den vorgegangenen Rennen mehrfach vom Pech verfolgt. Im Sprint war es ein Zusammenstoss mit einer anderen Läuferin und in der Mitteldistanz ein Skibruch, die ihm die anvisierten Einzelmedaillen verunmöglicht hatten.

Die weiteren Schweizer Jugendläufer laufen allesamt in die Top 20: Flavio Ehrler wird 16., Jan Lauenstein 18. und Corsin Müller 19. Im Mitteldistanzrennen an der Junioren-WM sichert sich Corsin Boos Bronze. Im Weltcup erreicht Nicola Müller den 15. Platz.

Am Mittwoch fanden dann die letzten Rennen der Woche statt: Die Wettkämpfe in Nordschweden wurden mit der Staffel abgerundet. Nach milden Temperaturen zum Wochenstart wurden vorgestern zweistellige Minustemperaturen und strahlender Sonnenschein verzeichnet. Wie auch die Mitteldistanz fand der Wettkampf in einer provisorischen Arena im Wald ausserhalb des Weilers Abbortjärn statt.

Acht Schweizer holen Medaille

Zum Abschluss der internationalen Ski-OL-Wettkämpfe liefen die beiden Jugend-Staffeln mit Alina Niggli, Elin Neuenchwander und Justine Hamel sowie Jan Lauenstein, Corsin Müller und Flavio Ehrler zu EM-Bronze. Corsin Müller kam – abgesehen von einem Routenwahlfehler, der ihn eine Minute kostete –, fehlerfrei durch die technisch anspruchsvolle Bahn. Er konnte den Rang halten.

Bei den M20 lief Gian-Andri Müller, eigentlich noch M17-Läufer, den Massenstart. Nachdem er den ersten Posten in der Gruppe anlaufen konnte, nahm er zum zweiten Posten eine Abzweigung zu früh. «Danach war ich den ganzen Lauf etwas hinter der Verfolgergruppe, konnte aber einen guten mittleren Teil realisieren», sagte der Einsiedler. Die M20-Staffel erreichte damit den vierten Rang mit gut vier Minuten Rückstand auf das Podest.

Bei der Elitestaffel machte Nicola Müller den Anfang. Er sprach von einem enttäuschenden Start, als er sich auf dem Weg zum ersten Posten durch die Gegner, die eine andere Gabelung hatten, verwirren liess. Dadurch verlor Müller den Anschluss und lief das Rennen alleine weiter. Die Schweizer Elitestaffel kam schliesslich auf den zehnten Platz.

Die Bilanz an der heurigen Ski-OL-Jugend-Europameisterschaft in Schweden kann sich sehen lassen: Acht Schweizer – fast die Hälfte der Delegation – reisen mit einer Medaille im Gepäck zurück in die Schweiz.

IN KÜRZE

Skicross-SM findet nicht im Ybrig statt

Hoch-Ybrig / Crans-Montana. Die vom 7. bis 8. März 2020 geplanten Schweizer Skicross-Meisterschaften im Hoch-Ybrig werden nach Crans-Montana verschoben. Die aktuelle Schneelage im Hoch-Ybrig lässt derzeit keine sichere Durchführung eines Skicross-Rennens zu, denn die vorherrschenden Schneebedingungen reichen nicht aus, um genügend grosse Sturzräume gewährleisten zu können.

Crans-Montana springt ein

Der Schneesportort in den Walliser Alpen stand bereits Anfang Februar im Scheinwerferlicht der Audi Skicross Tour – und wird es vom 7. bis 8. März erneut sein. Crans-Montana springt für Hoch-Ybrig ein und führt die Schweizer Skicross-Meisterschaften durch. Neben den FIS-Rennen dürfen sich aber auch alle interessierten Skifahrerinnen und Skifahrer in den Open- und Kids-Rennen auf dem Skicross-Kurs behaupten.

Doch bevor am Samstag um die begehrten Medaillen der Schweizer Meisterschaften gekämpft wird, finden am Donnerstag und Freitag, 5. und 6. März, zusätzlich ebenfalls in Crans-Montana zwei Europacup-Rennen statt.

Traumhafte 35. Volksabfahrt

Aline Fuchs und Marco Peruzzo holten sich auf Hoch-Ybrig den Tagessieg

Der SC Feusisberg organisierte am letzten Samstag auf Hoch-Ybrig bei ausgezeichneten Bedingungen die 35. Volksabfahrt. Der Verein wurde dabei mit der rekordverdächtigen Anzahl von 281 startenden Athletinnen und Athleten beschenkt.

KONRAD SCHULER

Es waren traumhafte Verhältnisse am Samstag, als um 11.30 Uhr zur 35. Austragung gestartet werden konnte. Temperaturen um den Gefrierpunkt herum und Sonnenschein bildeten die äusseren Bedingungen. Die 1800 Meter lange Strecke vom Spirstock auf 1771 Meter über Meer hinunter zur Talstation des ehemaligen Skilifts Chüeband auf 1495 Meter über Meer war in einem Topzustand. Die griffige und schnelle Piste bot genau das, was die Volksabfahrer lieben.

«Da wir von einer so hohen Teilnehmerzahl profitieren durften, mussten wir den Start von 11 Uhr auf 11.30 Uhr verschieben, was wir natürlich gerne in Kauf nahmen», führte OK-Prä-

sident Andy Imfeld am Samstagabend aus. «Vom Ablauf her klappte sowohl am Freitag beim Aufbau der Infrastruktur als auch beim Rennen und dem nachmaligen Abbau am Samstag dank der rund 60 Helferinnen und Helfer sowie der Hoch-Ybrig AG alles bestens», gab er mit sichtlicher Genugtuung preis.

Rekordverdächtige Teilnehmerzahl

Nach einem Unterbruch von vier Jahren übernahm wiederum der SC Feusisberg das Zepher als Organisator dieses beliebten Anlasses. Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann stellte sich als Vorfahrer in den Dienst der Veranstaltung. Die Superpiste hielt dem grossen Ansturm stand. «Ich bedanke mich ganz speziell bei der Hoch-Ybrig AG, die einen Traumjob gemacht hat, denn bis vor einer Woche war es unklar, ob die vorhandene Schneemenge überhaupt für eine Durchführung ausreicht», so Andy Imfeld. Beim Rennen selber musste ein ernsthafter Unfall konstatiert werden. Dies war aber der einzige Wertmutterstropfen bei der 35. Austragung.

281 Athletinnen und Athleten starteten am Samstag auf dem

Spirstock, 267 von ihnen konnten rangiert werden. Dies war zumindest eine der höchsten Teilnehmerzahlen insgesamt.

Ybriger- und Altendörfli-Sieg

Aline Fuchs vom SC Drusberg holte bei den Frauen mit 1 Minute und 6,61 Sekunden den Tagessieg und realisierte damit auch den Sieg bei den Juniorinnen. Ihre Clubkollegin Simona Marty kam ihr mit 0,79 Sekunden Rückstand am nächsten.

Eine hauchdünne Entscheidung gab es bei den Herren. Marco Peruzzo vom SC Altendorf realisierte mit 1 Minute und 3,17 Sekunden die schnellste Zeit – gleichbedeutend mit dem Sieg bei den Herren. Cornel Züger vom SC Siebnen war nur gerade 5 Hundertstelssekunden länger unterwegs und gewann bei den Senioren 1. Lokalmatador Urs Keller aus Unteriberg realisierte mit 16 Hundertstelssekunden Rückstand auf den Tagessieger den zweiten Rang bei den Senioren 1.

Bei den Gruppen schwang die Elektro Ueli AG mit Reto Kümmin, Mario Zehnder, Marc Schuler, Fabian Rhyner und Silvano Ruhstaller obenaus und durfte wie die Tagessiegerin und der Tagessieger einen prächtigen Wanderpo-



Wanderpreisgewinner wurde bei den Gruppen die Elektro Ueli AG mit von links hinten Marc Schuler aus Rothenthurm, Mario Zehnder aus Bennau sowie vorne von links Silvano Ruhstaller aus Einsiedeln und Reto Kümmin aus Schindellegi. Bei den Herren fuhr Marco Peruzzo vom SC Altendorf die Tagesbestzeit (vorne Zweiter von rechts), Aline Fuchs vom SC Drusberg war Tagesschnellste bei den Frauen (vorne rechts).

Foto: Konrad Schuler

kal entgegennehmen. OK-Präsident Andy Imfeld bedankte sich an der Rangverkündigung bei den vielen Helferinnen und Helfern wie bei den grosszügigen Sponsoren. In der Tat ist es be-

eindruckend, wie stark der Anlass mit Geldpreisen und Naturalgaben unterstützt wird. Laut Imfeld wird nächstes Jahr der 36. Austragung nichts im Wege stehen (siehe Resultate).